



spendete, wurde sofort ein entsprechender Vereinsbeschluss gefasst. Vereinsvorstand Franz Risch, 92, beauftragte den späteren Regierungschef Dr. Josef Hoop, damals Liecht. Gesandter in Wien, einen Entwurf samt Offerte für die Vereinsfahne bei der Firma Ratschtaler in Wien einzuholen. Auch die Anfertigung der Fahne erfolgte dann in Wien.

Als Fahnenpatin wurde Frl. Berta Marxer, 138, auserkoren, und eine Vollversammlung bestellte Karl Marxer, 56 («s'Wari Jakoba Karli») zum Fähnrich. Wirklich grossartig, mit welch frischem Tatendrang sich die jungen Musikanten für ihre Musikkapelle einsetzten und mit Recht schrieb der Schriftführer ins Protokollbuch: «Der Verein hat seit dem Frühjahr 1921 viel geleistet!!»

Aus den Aufzeichnungen von Luis Batliner («s'Kapfbura Luis») über das Fahnenweihfest:

«Die ganze Gemeinde hat emsig mitgeholfen, das Fest vorzubereiten. Der Festplatz war in der Armenhausbündt. Es kamen viele Vereine, nur mit den Maurern war das Freundschaftsverhältnis gestört, seit der denkwürdigen «Schlacht auf Müssnen», wo der Maurer Bassist, «dr Alt Berna», beinahe spitalreif geschlagen worden war.»

*Die erste Vereinsfahne – sie wurde 1921 geweiht. Dr. Josef Hoop, damals liechtensteinischer Gesandter in Wien, hatte die Fahne bei der Firma Ratschtaler in Wien bestellt. Fahnenpatin war Berta Marxer, die Tochter von Josef Marxer («Kapfer Seppli»). Ursprünglich trug die Fahne die Aufschrift «Musikkapelle Eschen». Nach der Namensänderung auf «Harmoniemusik Eschen» im Jahre 1946 hat man die Fahne im Kloster Schellenberg abändern lassen. Von der ursprünglichen Beschriftung der Fahne ist leider kein Bild bekannt.*